

MVC Hamburg:

Eine persönliche Bestandsaufnahme

von Horst Gumrich

Als ich Ende der 1990er Jahre die Leitung des MVC-Hamburg übernahm, befand sich dieser im Tiefschlaf. Im Raum Hamburg lebten zwar viele MVC-Mitglieder, aber es gab kein aktives Clubleben. Gemeinsam mit meiner Frau konnte ich dieses ändern. Später sind wir dann eine sehr fruchtbare Kooperation mit der MBIG eingegangen. Über viele Jahre konnten wir für alle Mitglieder beider Clubs ein sehr attraktives Angebot anbieten. Leider gelang es uns nicht jüngere Mitglieder zu aktivieren, so dass die Teilnehmerzahl beim Stammtisch und bei Ausfahrten aufgrund des immer höher steigenden Alters der Teilnehmer sank. Aus persönlichen Gründen mussten auch wir unsere Aktivitäten über einen längeren Zeitraum stark reduzieren. Daraufhin versank der MVC-Hamburg wieder in eine Schlummerphase. Unsere Lust an Oldtimern und gemeinsam mit Gleichgesinnten Spaß zu haben, sich auszutauschen ist aber in der ganzen Zeit geblieben.

Bei Spaziergängen durch unseren Ort ist uns immer wieder bewusst geworden, wie viele Oldtimer aller Marken hier verborgen in den Garagen stehen. So entstand die Idee neben dem MVC noch eine regionale markenübergreifende Gruppe zu gründen, um „ganz egoistisch“ wieder Mal mit Gleichgesinnten Gespräche zu führen und Ausfahrten zu machen.

Silvester 2011 setzen wir dann unsere Idee in die Tat um. Zwischenzeitlich hatte sich in unserem Ortsteil Frederik Schubert, ein Karosseriebaumeister, mit einer eigenen Werkstatt „Creative Cars“ niedergelassen. Er hat „goldene Hände“, sein Herz schlägt ebenfalls für Oldtimer aller Art. Vor allem aber ist er ein netter Kerl. In seiner Werkstatt veranstalteten wir dann unseren ersten Silvesterfrühschoppen und machten aktiv Werbung für die ersten Benzingsprache „der Kultigen“: www.kultigeautos.de.

Gute Laune bei der Ausfahrt nach Heiligenhafen



Ende Januar trafen wir uns zum ersten Mal. Wir hatten gehofft nicht ganz alleine in diesem Restaurant zu sitzen, und wurden sehr positiv von der großen Resonanz überrascht. Über 40 Personen fanden den Weg zu uns.

Natürlich waren nicht alle von unserem Konzept begeistert und auch ein paar Unternehmer kamen in der Hoffnung auf gute Geschäfte. Aber der größte Teil konnte sich gut mit unseren Ideen anfreunden. Die Kultigen sind ein Zusammenschluß von Gleichgesinnten. Wir alle lieben Old- und Youngtimer, egal welcher Marke. Man tauscht sich bei Problemen aus, gibt Hilfestellung bei der Werkstatt- oder Ersatzteilsuche, fährt gemeinsam zu Veranstaltungen, hält Vorträge und gestaltet Workshops und Ausfahrten.

Ferner treffen wir uns regelmäßig jeden Monat zu „Benzingesprächen“. Von Anbeginn haben wir den MVC-Hamburg und „Die Kultigen“ zusammen geführt. Es erleichtert uns die Organisation. Damit waren auch alle einverstanden. In den vergangenen drei Jahren hat sich dann ein fester Kern aller Altersklassen, von Anfang zwanzig bis ins hohe Alter, gebildet. Erfreulicherweise kommen immer wieder neue Interessierte dazu. Nicht zuletzt, weil die Mund zu Mund Propaganda funktioniert.

Inzwischen gibt es auch schon zwei Veranstaltungen, die sich jährlich wiederholen und sehr gut angenommen werden. Da wäre zum Einen ein Grillnachmittag bei einem Kultigen im Garten, zum Anderen ein Neujahrsumtrunk bei einem anderen Kultigen in der Privat-Werkstatt. Darüber hinaus werden wir in diesem Jahr neben dem gemeinsamen Besuch von Veranstaltungen auch eine mehrtägige Fahrt nach Dänemark unternehmen um dort zwei Oldtimer-Treffen zu besuchen. Ein bis zwei Tagestouren sind ebenfalls in Planung.

Bereits im Jahr 2013 gelang es uns, die Mitglieder des MVC-Hannover und des MVC-Bremen-Weser-Ems davon zu überzeugen, dass wir unsere gemeinsame Picknickausfahrt auch für „Fremdfahrzeuge“ öffnen. Schon im ersten Jahr kamen dann auch Kultige mit und auch aus Bremen reisten Mitglieder des MVC mit anderen Marken an. Inzwischen gibt es auch bei den Kultigen eine leichte Übermacht der Marke mit dem Stern. Auch einige Fahrer von Rahmfahrzeugen zählen wir zu den Kultigen. Leider ist es uns noch nicht gelungen diese für den MVC zu begeistern. Uns fehlen schlicht die Argumente. Die Menschen erwarten für einen Jahresbeitrag eine Gegenleistung und möchten „bespielt“ werden.

Nur wird dabei vergessen, dass die Mandatsträger genauso einen Betrag zahlen wie alle Anderen auch und trotzdem die Arbeit machen. Unsere Erfahrung zeigt, dass MVC-Mitglieder schwer zu motivieren sind. Bei den Kultigen ist das anders. Immer öfter kommt es vor, dass jemand einen Vortag hält, einen Technik-Workshop veranstaltet oder wie oben bereits erwähnt seine Räumlichkeiten für gemeinsame Nachmittage zur Verfügung stellt. Offenbar ist die Art eines formlosen lockeren Zusammenschlusses ohne finanzielle Verpflichtungen für viele attraktiver. Leider! Auch das Angebot von vier Depeschen



Markenvielfalt beim Start zu einer Tour

pro Jahr und eine Jahresveranstaltung, die immer im Raum Ladenburg/Dortmund stattfindet, die für Menschen aus dem Norden aufgrund der langen Anreise nur minder attraktiv ist, reichen nicht aus. Der Austausch auf Stammtischen ausschließlich mit „Stern-Fahrern“, gepaart mit sogenannter „Vereinsmeierei“, schrecken hier viele eher ab.

Fähre über den Nord-Ostsee-Kanal





Ausfahrt nach Friedrichstadt

Aufgrund meiner Gespräche mit anderen Mandatsträgern weiß ich, dass auch andere Regionalclubs mit schwindenden Mitgliederzahlen zu kämpfen haben. Unser Weg, über die Kultigen Fahrern von Rahmenfahrzeu-

gen den MVC näherzubringen und uns für andere Marken und Baujahre zu öffnen, ist sicher nur einer von Vielen. Ein Anderer wäre vielleicht, dass im MVC vorhandene technische Know How besser zu vermarkten. Es gibt,

Picknickplatz beim Jahrespicknick der Nordclubs



außer den Typenreferenten, viele langjährige Mitglieder, die über umfassendes Wissen verfügen. Es ist sehr schade, dass dieses nicht weitergegeben wird und dadurch verloren geht. Ein Argument, welches immer wieder fällt „das ist doch alles bekannt“ ist so nicht richtig. Jüngere Mitglieder wissen oft nicht alles und treten in der Regel ein, um gezielte, fachlich kompetente Informationen zu bekommen.

Vielleicht wäre es möglich Technikartikel aus dem reichen Fundus alter Depeschen erneut abzudrucken oder auf der MVC-Seite zu veröffentlichen. Zwar kann man heute in Internetforen viele technische Informationen erhalten, dort wird aber auch Halb- und Unwissen weitergegeben. Wir sollten alle gemeinsam überlegen, wie man den MVC wieder attraktiver gestalten und für das 21. Jahrhundert fit machen kann. Dazu sollte man die Kernkompetenzen des MVC herausarbeiten und besser präsentieren. Keiner von uns möchte doch, dass unsere wunderschönen Fahrzeuge zukünftig von den Straßen verschwinden, nur noch in Museen zu sehen sind und somit auch der MVC in naher Zukunft mangels Mitgliederzahlen das gleiche Schicksal erleidet. Unser Vereinsziel ist doch der Erhalt dieser Autos auf den Straßen. Dafür muss es uns schnellstens gelingen, jüngere Menschen zu interessieren und an Rahmenfahrzeuge heranzuführen.

Fotos Horst Gumrich



Jahrespicknick der Nordclubs mit Besichtigung der Mühle

Pause in Friedrichstadt

